

Blatt 1

Beurteilung der Erfüllung der Sicherheitsanforderungen vor Eintritt schwerer Störfälle in Seehäfen in Polen

Andrzej Miluch

Umweltschutzinspektor der Woiwodschaft Westpommern

Barbara Król

Oberspezialistin des Aufsichtsamtes für Umweltschutz des Woiwodschaft-Aufsichtsamtes für Umweltschutz
(IOŚ WIOŚ) in Stettin

Blatt 2

Mit Stand zum 31.12.2008 gab es in Polen:

- 161 Betriebe mit einem hohen Risiko (ZDR) des Eintritts eines schweren industriellen Störfalls
 - 195 Betriebe mit einem erhöhten Risiko (ZZR) des Eintritts eines schweren industriellen Störfalls
- davon befanden sich auf dem Gelände der Seehäfen 11 ZDR und 9 ZZR
gegenwärtig gibt es 7 (5) ZDR und 6 (3) ZZR,

Blatt 3

ZZR in der Woiwodschaft Westpommern

1. PKN Orlen SA Brennstoffterminal in Stettin (Szczecin) (früher BM 91)
2. PKN Orlen SA Brennstoffterminal in Swinemünde (Świnoujście) (früher BM 94)
3. J&S ENERGI SA in Warschau - P B H in Stobno
4. Messer Polska Spółka z o. o. - Filiale in Pölitz (Police)
5. Intergas LTD. Spółka z o. o. in Stettin
6. Bioetanol Spółka z o. o. in Nörenberg (Ińsko)
7. SSR GRYFIA SA
8. PGNiG KRNiG Zielin in Alt Tessin (Troszyn)

Blatt 4

PKN (Polnischer Petroleumkonzern) Orlen SA Brennstoffterminal in Stettin (früher BM 91)

- Bis 2009 befindet sich die Lagerbasis für flüssige Brennstoffe Nr. 91 in Stettin im Hafen Stettin an Parnitz (Parnica). Sie wurde in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts aufgebaut, und um die Wende der Jahre 2004-2006 gründlich modernisiert. Es wurde die Genehmigung zur Nutzung im April 2006 erlangt. Hauptgefahren: Brandgefahren sowie mögliche Verschmutzung von Oberflächengewässern, Boden und Grundwasser durch Petroleumderivate und Kohlenwasserstoffemission in die Luft.
- Im Terminal wird Folgendes gelagert:
 - Treiböle
 - leichte Heizöle
 - Benzine

Blatt 5

PKN Orlen SA Brennstoffterminal in Stettin (früher BM 91)

Blatt 6

PKN Orlen SA Brennstoffterminal in Stettin (früher BM 91)

- Auf dem Gelände der Anschlussbahn wurde die Verunreinigung durch Petroleumderivate in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erkannt.
- Gegenwärtig wird auf diesem Gelände Boden und Grundwasser nach dem gemäß dem Gesetz *Umweltschutzrecht* erteilten Bescheid des Stadtpräsidenten von Stettin vom 16. Dezember 2005 rekultiviert.
- Im Rahmen der Rekultivierung wird Ex-Situ- und In-Situ-Bodenremediation sowie selektive Abschöpfung des freien Produktes, unterstützt durch Vertiefung unterirdischer Gewässer, durchgeführt.
- Die Rekultivierung wird durch eine externe Firma durchgeführt. Für jedes Jahr wird der Bericht über Rekultivierung erstattet.
- Der vorgesehene Beendigungstermin der Rekultivierung wurde für das 4. Quartal 2012 festgesetzt.

Blatt 7

PKN Orlen SA Brennstoffterminal in Stettin (früher BM 91)

Kontrolle des Woiwodschaft-Aufsichtsamtes für Umweltschutz (WIOŚ) im Jahr 2007

- Es wurde Folgendes festgestellt:
 - fehlender aktueller Bescheid über Abfallwirtschaft,
 - falsche Kennzeichnung der Behälter und Lagerorte für gefährliche Stoffe

Investitionskontrolle im Jahr 2007

- hat den Aufbau des Blocks für Brennstoffkomponenten betroffen

WIOŚ-Kontrolle im Jahr 2009

- Es wurde Folgendes festgestellt:
 - Behebung früher festgestellter Unrichtigkeiten
 - Umbenennung des Betriebs, worüber weder Woiwodschaftskommandatur der Staatlichen Feuerwehr (KW PSP) noch WIOŚ in Stettin früher informiert wurden,
 - Wechsel der Person in der Position des Leiters der Basis.

Blatt 8

PKN Orlen SA Brennstoffterminal in Stettin (früher BM 91)

Station zur Rückgewinnung von Benzindunst

Blatt 9

Brennstoffterminal in Swinemünde (früher BM 94) PKN Orlen SA

- Bis 2009 befindet sich die Lagerbasis für flüssige Brennstoffe Nr. 94 in Swinemünde, gegenwärtig Brennstoffterminal PKN Orlen SA im Hafen Swinemünde am Meeresarm Swine (Świna). Sie gehört zum Nachlass der in dieser Region stationierenden russischen Truppen. Modernisiert um die Wende der Jahre 2005-2008, die Genehmigung zur Nutzung im Jahr 2008 erlangt. Hauptgefahren: Brandgefahren sowie mögliche Verschmutzung von Oberflächengewässern, Boden und Grundwasser durch Petroleumderivate und Kohlenwasserstoffemission in die Luft.
- In der Basis wird Folgendes gelagert:
 - Treiböle und schwere Heizöle
 - Benzine
 - Die vorbereitete Anlage kann zur Lagerung und Umladung von Toluol genutzt werden (gegenwärtig dazu nicht genutzt)

Blatt 10

Brennstoffterminal in Swinemünde (früher BM 94) PKN Orlen SA

Blatt 11

Brennstoffterminal in Swinemünde (früher BM 94) PKN Orlen SA

- Auf dem Gelände der Basis wurde in einigen Regionen Verunreinigung durch Petroleumderivate erkannt.
- Gegenwärtig wird das verunreinigte Gelände rekultiviert. Quartalweise werden Untersuchungen von Gewässern aus auf dem Gelände der Basis verteilten Piezometern durchgeführt. Anhand der dargestellten Untersuchungsergebnisse wurde festgestellt, dass Petroleumderivate in die Region migriert sind, in der früher keine Überschreitungen zulässiger Werte beobachtet wurden. Dies ist wahrscheinlich durch Zustellung der Ummauerung für den Behälter Nr. 1 verursacht, was den Druck an dieser Stelle erhöht hat.
- Im Zusammenhang damit werden ein neues Rekultivierungsprojekt sowie ein Antrag auf einen neuen Bescheid in diesem Bereich ausgefertigt.

Blatt 12

Brennstoffterminal in Swinemünde (früher BM 94) PKN Orlen SA

WIOŚ-Kontrolle im Jahr 2008

- Investitionskontrolle auf der Anschlussbahn (es wurde der Bescheid über die Einstellung der Übergabe zur Nutzung erteilt)
- Investitionskontrolle des Landteils der Basis (es wurde das Verfahren zur Einstellung der Übergabe zur Nutzung eingeleitet)
- Investitionskontrolle der gesamten Basis nach Benachrichtigung von WIOŚ über die Behebung der Unrichtigkeiten (das oben genannte Verfahren wurde eingestellt)

Kontrolle im Jahr 2009 – ohne Unrichtigkeiten

Blatt 13-16

Brennstoffterminal in Swinemünde (früher BM 94) PKN Orlen SA

Blatt 17

SSR (Stettiner Reparaturwerft) GRYFIA SA

- Die Werft befindet sich auf der Insel Gryfia auf dem Fluss Oder im Teil der sog. inneren Seegewässer. Die Tätigkeit beruht auf Reparatur und Bau von Schiffen. Dazu werden technische Gase (Acetylen und Sauerstoff), Farben, Lösungsmittel (Benzin, Xylen) und Lacke genutzt.
- Darüber hinaus wird aus Schiffen Brennstoff abgelassen und getankt sowie die Ölabscheidung auf dem Lastkahn HYDRUS (Anlage zur Rückgewinnung von Abfällen) durchgeführt. Die Werft besitzt auch eigene chemische Kläranlage für ölhaltiges Abwasser. Im Prozess der Abwasserreinigung werden Schwefelsäure sowie Lösung der Schwefelsäure eingesetzt.
- Im Hinblick auf große Brandgefahren funktioniert in der Werft betriebliche Feuerwehr.

Blatt 18

SSR GRYFIA SA

- Die größten Brand- und Ausbruchsgefahren sind mit Lagerung und Gebrauch von extrem entzündbaren, explosiven und oxidierenden Substanzen verbunden. Farben, Lacke und Lösungsmittel werden in Räumen mit Zwangs- und Schwerkraftlüftung, Rauch- und Temperaturerkennungssystem sowie antielektrostatischen Fußböden gelagert. Die Elektroinstallationen sind explosionsgeschützt ausgeführt.
- Es besteht auch die Gefahr des Austritts von Petroleumderivaten in Oberflächengewässer der Oder bei der Umladung von Brennstoffen und Ölen aus Schiffen.

Blatt 19

SSR GRYFIA SA

Blatt 20

SSR GRYFIA SA

- Die Werft hat die Anmeldung des Betriebs mit einem erhöhten Risiko im Juni 2007 dargestellt.
- 30.07.2007 hat sie das Programm zur Verhinderung von Störfällen (PZA) dargestellt. Infolge der Kontrolle der Stadtkommandatur der Staatlichen Feuerwehr in Stettin wurde festgestellt, dass PZA mit der Realität nicht übereinstimmt und die Sicherheit nicht gewährleistet. Der Betrieb wurde zur Aktualisierung von PZA unter Berücksichtigung der obigen Festlegungen verpflichtet.
- Die Aktualisierung von PZA wurde am 30.01.2009 dargestellt.

Blatt 21-24

SSR GRYFIA SA

Blatt 25

ZDR in der Woiwodschaft Westpommern

1. Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Brennstoff- und Methanolterminal in Stettin
2. Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Umladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde (früher Porta Petrol SA)
3. Krono - Chem Spółka z o. o. in Szczecinek (Neustettin) Lager- und Umladeterminale für Methanol in Stettin
4. Kronospan Chemicals Spółka z o. o. in Szczecinek - Chemiebetrieb in Szczecinek
5. Zakłady Chemiczne POLICE SA
6. GASPOL SA - Region Barlinek Abfüllraum für Flüssiggas LPG
7. NAFTOBAZY Spółka z o. o. in Warschau - Brennstoffbasis Nr. 7 in Trzebieża (Ziegenort)
8. PGNiG SA Zweigstelle in Zielona Góra (Grünberg in Schlesien)
9. Erdöl- und Erdgasgrube DEBNO in Barnówek
10. PROGAS EUROGAZ - Zentrum für Distribution von Flüssiggas in Koszalin
11. Orlen Gaz Spółka z o. o. - Seeterminale für Flüssiggas LPG im Hafen Stettin

Blatt 26

Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Brennstoff-, Methanol- und Ethanolterminal in Stettin

- Das Terminal ist an Stelle des ehemaligen Betriebs „POLIFARB“ im Zentrum der Stadt Stettin am Dunzig-Parnitz-Kanal (Kanał Wrocławski na rz. Parnicy) entstanden.
- Im Terminal werden Produkte der Brandgefahrklasse I, II und III sowie Nicht-Klassenprodukte gelagert und aufbewahrt:
 - Treiböle
 - Heizöle
 - Methanol
 - Ethanol/Benzin
 - Pflanzenöle

Blatt 27

Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Brennstoff-, Methanol- und Ethanolterminal in Stettin

Blatt 28

Baltchem SA Chemiewerke in Stettin

Brennstoff-, Methanol- und Ethanolterminal in Stettin

Die WIOŚ-Kontrolle im Jahr 2007 hat ergeben, dass im Zusammenhang mit weiteren Investitionsänderungen, die Änderung des Profils der Tätigkeit sowie Erhöhung der Lagerkapazität des Terminals verursachen, die Dokumente PZA und der Sicherheitsbericht nicht geändert wurden. Das hat auf erfolgloses Risikomanagement oder fehlendes Risikomanagement hingewiesen. Es wurde festgestellt, dass das Sicherheitssystem zur Nutzung falsch eingeführt wurde. PZA wurde ursprünglich mit Anmeldung von ZZR, dann mit Anmeldung von ZDR dargestellt. Grundlegendes Problem ist das Missverständnis der Philosophie des Risikomanagements durch die Betriebsleitung. Nach der WIOŚ-Kontrolle wurde ein neues PZA erstellt und im April 2007 dargestellt.

Blatt 29

Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Umladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde (früher Porta Petrol SA)

- Die Seebasis für Brennstoffe Porta Petrol SA (Morska Baza Paliw Porta Petrol SA) in Swinemünde wurde umgebaut (früher gehörte sie zu Einheiten der russischen Armee -JAR) und zur Nutzung Anfang 2001 übergeben. Das ist ein Umlade- und Lagerterminal, für das die Gefahrenanalyse bereits in der Phase der Projektierung und des Investitionsprozesses durchgeführt wurde. Sie wurde mit entsprechenden Sicherungen und technischen Mitteln zur Verhinderung, Bekämpfung und Begrenzung der Folgen eines schweren industriellen Störfalls ausgestattet. Sie befindet sich im östlichen Teil der Insel Usedom (Uznam), im südlichen Teil der Stadt Swinemünde, am Meeresarm Swine (Świna) am Südbecken (Basen Południowy).
- Wegen der Nähe der Kläranlage (Biogasbehälter) sowie Waldgebiete (der überwiegende Teil ist ein Nadelwald) besteht die Gefahr der Vergrößerung der Folgen eines schweren Störfalls (Dominoeffekt).
- Seit 2004 im Konkurs, die Umladungen von Brennstoffen wurden in begrenzten Mengen durchgeführt.
- Seit dem 1. Juni 2006 wird das Terminal durch „Baltchem“ SA geführt.

Blatt 30

Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Umladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde (früher Porta Petrol SA)

Blatt 31

Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Umladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde (früher Porta Petrol SA)

Im Terminal befinden sich:

- unterirdische zylindrische Stahlbetonbehälter mit laminiertem Stahlmantel.
- auf der Oberfläche des Geländes geführte Transportrohrleitungen.
- Das Terminal wurde mit Anlage zur Gasrückgewinnung ausgestattet.
- alle Behälter verfügen über automatisches System zum Schutz vor Überfüllung von Behältern, Lüftungskamine zur Verhinderung des Übergriffs des Feuers in Gaszone sowie Sensoren zur Messung des Wasserstandes in Behältern.
- das System wird an Zentralverteileranlage visualisiert.
- an der Küste befinden sich acht Stationen mit Zapfanlagen und Entladestellen für Petroleumprodukte für Schiffe und Lastkähne.
- die Küste besitzt einen dichten Untergrund mit Kanalisation und Abfluss durch die Petroleumderivate entsorgende Kläranlage.

Blatt 32

Baltchem SA Chemiewerke in Stettin Umladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde (früher Porta Petrol SA)

- Das Programm zur Verhinderung von Störfällen wurde im Jahr 2007 aktualisiert und an die neue Organisation des Betriebs angepasst.
- Der Sicherheitsbericht wurde im Jahr 2007 aktualisiert und an die neue Organisation des Betriebs angepasst.
- Der Interne Operations- und Rettungsplan – es wurde ein neuer Plan im Jahr 2007 dargestellt.
- Es wurden Informationen zum Zweck der Erarbeitung des externen Plans für Woiwodschafskommandatur der Staatlichen Feuerwehr in Stettin 2007 geliefert.
- Die Woiwodschafskommandatur der Staatlichen Feuerwehr in Stettin hat den Externen Operations- und Rettungsplan erarbeitet.

- Die Informationen über Menge gefährlicher Substanzen nach dem Stand vom 31. Dezember jedes Jahres wurden bei WIOŚ seit 2007 (nach der nach Kontrolle getroffenen Anordnung von WIOŚ) vorgelegt.

Blatt 33

Baltchem SA Chemiebetriebe in StettinUmladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde(früher Porta Petrol SA)

- Auf dem Gelände des Terminals wurde in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die Verschmutzung von Boden und Grundwasser durch JAR festgestellt.
- Die mehrjährige Rekultivierung hat auf Abschöpfung des Produktes von der Oberfläche des Grundwasserspiegels beruht. Dazu wurde das System von Sickerschächten aufgebaut. Die Einschaltung der Pumpen erfolgt aus einem Steuerraum her bei einem Sollwert für Mächtigkeit der Ölschicht.
- Die Petroleumprodukte werden weiter abgeschöpft, obwohl ihre Menge wesentlich gesunken ist.

Blatt 34

Baltchem SA Chemiewerke in StettinUmladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde(früher Porta Petrol SA)

Blatt 35

Baltchem SA Chemiewerke in StettinUmladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde(früher Porta Petrol SA)

Blatt 36

Baltchem SA Chemiewerke in StettinUmladeterminale für flüssige Brennstoffe in Swinemünde(früher Porta Petrol SA)

Blatt 37

Krono - Chem Spółka z o. o. in Szczecinek (Neustettin) Lager- und Umladeterminale für Methanol in Stettin

Der Betrieb wurde um die Wende der Jahre 2005 und 2006 aufgebaut.

- WIOŚ hat an Abnahmen der Investitionen teilgenommen. Insgesamt wurden 4 Kontrollen im Bereich der Abnahmen einzelner Bauetappen und -bereiche durchgeführt.

Das Terminal wurde ausgestattet mit:

- Lagerbehältern für Methanol
- Produktpumpenwerk
- Feuerlöschpumpwerk
- Leitungsinstallationen und Hafen-, Eisenbahn- und Auto-Umladeanlagen mit Gaspindel
- Anschlussbahn
- Belade- und Entladesystem (See-, Eisenbahn-, Autosystem)
- Oberflächenentwässerung mit Abscheidern für Petroleumderivate

Blatt 38

Krono - Chem Spółka z o. o. in Szczecinek (Neustettin) Lager- und Umladeterminale für Methanol in Stettin

Blatt 39

Krono - Chem Spółka z o. o. in Szczecinek (Neustettin) Lager- und Umladeterminale für Methanol in Stettin

- Die Anmeldung des Betriebs mit einem hohen Risiko sowie PZA (Programm zur Verhinderung von Störfällen) und der Sicherheitsbericht wurden im April 2006 dargestellt.
- Infolge der WIOŚ-Kontrolle im Jahr 2007 wurde festgestellt, dass PZA und der Sicherheitsbericht mit der Realität, insbesondere im Bereich des Risikomanagements, nicht übereinstimmen.
- Im Dezember 2007 wurde die Aktualisierung dieser Dokumente dargestellt. WIOŚ hat erneut festgestellt, dass sie mit der Realität nicht übereinstimmen. Die Woiwodschaftskommandatur der Staatlichen Feuerwehr hat den die Festlegung des Berichts ablehnenden Bescheid erteilt.
- Im November 2008 wurde ein neues PZA, und im Dezember 2008 ein neuer Sicherheitsbericht dargestellt.
- Diese Dokumente wurden mit der Woiwodschaftskommandatur der Staatlichen Feuerwehr in Stettin nach Einholung der Stellungnahme von WIOŚ festgelegt.
- Die Informationen über Menge gefährlicher Substanzen mit Stand zum Ende des Kalenderjahres wurden jedes Jahr weitergegeben.

Blatt 40

Krono - Chem Spółka z o. o. in Szczecinek (Neustettin) Lager- und Umladeterminale für Methanol in Stettin
Gefahren

- Methanol,
- ist eine im gesamten Konzentrationsbereich wasserlösliche Substanz,
- Für Methanol wurden keine Standards der Umweltqualität bestimmt.
- Verdünnt ist mit einem sehr guten Nährstoff (Kohlenquelle) für Mikroorganismen.
- Der Einfluss auf Wasserorganismen ist nicht so schädlich wie für Menschen.

Blatt 41-44

Krono - Chem Spółka z o. o. in Szczecinek (Neustettin) Lager- und Umladeterminale für Methanol in Stettin

Blatt 45

Beispiel (Fallstudie)

Stettin Februar 2008,

- Infolge des Diebstahlversuchs ist Methanol aus einem Eisenbahnkesselwagen (ca. 60 Mg) auf das Planum der PKP-Station sowie in den Boden ausgetreten.

Blatt 46

Gefahren

- Explosionsgefahr,
- Gefahr für die Oder, in der Nähe von Natura 2000 Vogelbiotope auf der Insel Dębina (Groß Oderbruch)
- In der Nähe Oberflächenwasserentnahme zu technologischen Zwecken der Stettiner Hütte,
- Entfernte Trinkwasserentnahme im Stadtteil Skolwin (3,5 km) in der Strömungsrichtung der Oder,
- Bodenverschmutzung (Industriegebiete),
- Andere Industriebetriebe in der Nähe.

Blatt 47-49

Foto – Stettin 09.01.09

Blatt 50

Maßnahmen

WIOS:

- Es wurde die Besichtigung am Ereignisort durchgeführt,
- Die Benutzer der Wasserentnahmen wurden über Gefahren informiert,

Es wurden Kontrollen folgender Firmen durchgeführt:

- KRONOSPAN Spółka z o. o.,
- KRONO-CHEM Spółka z o. o.,
- CTL Spółka z o. o.,
- PKP PLK Zakład Linii Kolejowych (Bahnlinienebetrieb) in Stettin.

Blatt 51

Maßnahmen

WIOS (Fortsetzung):

- Es wurde beim Amt für Eisenbahntransport ein Antrag mit Information über festgestellte Unrichtigkeiten und auf die Einleitung der Maßnahmen entsprechend Kompetenzen eingebracht.
- Es wurden 2 Bescheide (für CTL und PKP) erteilt, die Pflichten im Bereich der Feststellung der Ursachen der Vernachlässigungen, die zu einem schweren Störfall geführt haben, Ermittlung der Personen, die an der Zulassung zu Verfehlungen schuld sind, sowie Durchführung eines Dienstverfahrens gegen diese Personen, Ermittlung der Folgen des schweren Störfalls für die Umwelt, Benachrichtigung über die Vollziehung des Bescheides innerhalb einer bestimmten Frist auferlegen.

Blatt 52

Chemiewerke POLICE SA

Chemiewerke „Police“ wurden in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts aufgebaut, wenn es noch keine Anforderungen zur Verhinderung schwerer Störfälle gab.

In ZCH POLICE befinden sich:

1. Heizkraftwerk I und II
2. Schwefelsäure-Anlage
3. Titanweiß-Anlage mit Lagerplatz für Eisensulfat (II)
4. Ammoniak-Anlage (Seveso II)
5. Harnstoff-Anlage
6. Phosphorsäure-Anlage und Natriumfluorosilicat-Anlage mit Lagerplatz für Phosphogips
7. Anlage für Mineraldünger auf der Basis von Phosphor, Stickstoff und Kalium

8. Betriebliche Kläranlage
9. Hilfsanlagen

Blatt 53

Chemiewerke POLICE SA

Blatt 54

Chemiewerke POLICE SA

Blatt 55

Chemiewerke POLICE SA

- Die Anmeldung des Betriebs mit einem hohen Risiko wurde im März 2002, und die Aktualisierung dieser Anmeldung im Dezember 2008 dargestellt.
- Das Programm zur Verhinderung schwerer Störfälle wurde im September 2002 dargestellt, erste Aktualisierung war im November dieses Jahres und erneute Aktualisierung im Februar des laufenden Jahres.
- Der Sicherheitsbericht wurde im Januar 2009, die Aktualisierung im April 2008 dargestellt - WIOŚ hat eine negative Meinung wegen der im Bericht erforderlichen fehlenden Informationen, insbesondere im Bereich der Lagerplätze und Menge gefährlicher Substanzen sowie Verantwortung auf einzelnen Stufen der Organisation im Bereich des Risikomanagements, geäußert. Die Woiwodschaftskommandatur der Staatlichen Feuerwehr in Stettin hat den dargestellten Bericht nicht vereinbart. Die erneute Aktualisierung wurde im Januar des laufenden Jahres dargestellt. Dieser Bericht wurde von WIOŚ in Stettin positiv beurteilt und durch die Woiwodschaftskommandatur der Staatlichen Feuerwehr vereinbart.
- Man muss hinzufügen, dass WIOŚ und die Woiwodschaftskommandatur der Staatlichen Feuerwehr am Prozess der Entstehung des Berichtes beteiligt waren und es wurden laufende Bemerkungen auf dieser Etappe gemacht, was die Arbeit an der Beurteilung des Berichts später wesentlich erleichtert hat.

Blatt 56

Chemiewerke POLICE SA

Neben Ammoniak werden in den Chemiewerken POLICE in großen Mengen andere gefährliche Substanzen gelagert wie:

- Chlor
- Fluorwasserstoffsäure
- Methan
- Natriumfluorosilicat
- Treiböle
- Heizöle
- Kohlenwasserstoff
- Benzin

Blatt 57-60

Chemiewerke POLICE SA

Blatt 61

Orlen Gaz Spółka z o. o. Seeterminal für Flüssiggas LPG im Hafen Stettin

Der in den Jahren 2008-2009 aufgebaute neue Betrieb ist ausgestattet mit:

- unterirdischen Behältern für LPG
- Produktpumpenwerk
- Anschlußbahn mit Be- und Entladeanlagen
- mit Umladearmen ausgestattete Küste
- Be- und Entladeanlage für Tankwagen
- Innenbecken
- technologische Rohrleitungen
- Feuerlöschpumpwerk
- Wasserwerfer

Blatt 62

Orlen Gaz Spółka z o. o. Seeterminal für Flüssiggas LPG im Hafen Stettin

Blatt 63

Orlen Gaz Spółka z o. o. Seeterminal für Flüssiggas LPG im Hafen Stettin

Das Terminal wurde zur Abnahme im Januar 2009 angemeldet.

Während der WIOŚ-Kontrolle wurde eine ganze Reihe von Unrichtigkeiten festgestellt, unter anderen:

- fehlende Sicherungen,

- fehlende Anmeldung des Betriebs mit einem erhöhten Risiko sowie fehlende Dokumente PZA und Sicherheitsbericht,
- fehlende Vereinbarungen über Umweltnutzung
- Unstimmigkeiten mit vorhandenem Bescheid, der Umweltbedingungen der Zustimmung zur Realisierung des Vorhabens bestimmt.

Blatt 64-67

Orlen Gaz Spółka z o. o. Seeterminal für Flüssiggas LPG im Hafen Stettin

Blatt 68

Blatt 69

WIOŚ-Kontrollen

Im Rahmen der WIOŚ-Kontrolle in Stettin wurde Folgendes geprüft:

- Übereinstimmung der Informationen in durch das Gesetz Umweltschutzrecht erforderten Dokumenten mit der Realität sowie ihre Vollständigkeit;
- Identifizierung von Gefahren für die Umwelt, darunter Rekultivierungsmaßnahmen;
- Grad der Einführung des Sicherheitssystems in Betrieben;
- Technischer Zustand technologischer Anlagen sowie umweltschützender Anlagen;
- Ergebnisse der durchgeführten Übungen und Analysen vorhandener Operations- und Rettungspläne.
- Erforderliche Umweltgenehmigungen sowie Art und Weise der Realisierung vorhandener Genehmigungen;
- Investitionsabnahmen;

Blatt 70

WIOŚ-Kontrollen

- Die durch das Gesetz Umweltschutzrecht erforderten Dokumente wurden durch die Woiwodschaftskommandatur der Staatlichen Feuerwehr durch Behebung weiterer Ungenauigkeiten und Ergänzung dieser Dokumente angenommen.
- Die während der durchgeführten Kontrollen festgestellten Unrichtigkeiten haben Folgendes betroffen:
 - fehlendes Verständnis der Philosophie zur Verhinderung von Störfällen,
 - fehlende Einführung des Sicherheitssystems (die in PZA sowie Sicherheitsberichten genannten Voraussetzungen wurden nicht realisiert, es wurden keine Analysen und Aktualisierungen dieser Dokumente vorgenommen, es wurden keine Schlüsse aus durchgeführten Übungen gezogen)
 - fehlende Umweltgenehmigungen, (z.B. im Bereich der Abfallwirtschaft, der Durchführung der Rekultivierung)
 - fehlende Realisierung vorhandener Genehmigungen

Blatt 71

Beurteilung des Umweltzustands

- Das am stärksten gefährdete Element der Umwelt ist Wasserumwelt sowie mit Petroleumderivaten übersättigte Bodenumwelt; Es werden weiter Rekultivierungsarbeiten durchgeführt.
- Überwachung von Übergangs- und Küstengewässern – gegenwärtiger Zustand (2007 – 2009)

Blatt 72

Einführung der Wasserrahmenrichtlinie - Erreichung des guten Zustands von Gewässern bis 2015

Blatt 73

Danke für Ihre Aufmerksamkeit